

BZgA

 Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

**Bundeszentrale für gesund-
heitliche Aufklärung (BZgA)**
2004

Untersuchung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA); Untersuchungszeitraum 30. September – 12. Oktober 2004; computergestützte Telefoninterviews mit insgesamt 200 niedergelassenen Hausärzten bzw. Allgemeinmedizinem in Deutschland; die Auswahl der Befragten erfolgte zufällig auf der Grundlage von Branchenverzeichnissen.

Ziel der Befragung war zu erfahren, ob Ärzte bereit sind, als Multiplikatoren für das Thema Organspende zu fungieren.

**Was halten Sie generell von der Organspende?
Stehen Sie dem eher positiv oder eher negativ gegenüber?**

Eher positiv	88 %	Neutral	7 %
Eher negativ	5 %		

**Wären Sie grundsätzlich damit einverstanden,
dass man Ihnen nach Ihrem Tod Organe entnimmt
oder wären Sie nicht einverstanden**

Einverstanden	84 %	Nicht einverstanden	11 %
---------------	------	---------------------	------

Haben Sie selbst einen Organspendeausweis?

Ja	48 %	Nein	52 %
----	------	------	------

**Als Arzt kann man ja unterschiedliche Aufgaben im Rahmen
der Aufklärung zum Thema Organspende übernehmen.
Wie ist das bei Ihnen: welche der folgenden Aufgaben bei der
Aufklärung zum Thema Organspende könnten Sie in Ihrer
Praxis erfüllen?**

Informationsmaterial zum Thema Organspende in der Praxis auslegen	93 %
Als Ansprechpartner für persönliche Unsicherheiten und Ängste im Zusammenhang mit dem Thema Organspende dienen	89 %
Medizinische Fragen zum Thema beantworten	88 %
Patienten zur Entscheidung für oder gegen Organspende motivieren	80 %

**Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet
verschiedene Informationsmaterialien zum Thema Organspende
an, die Patienten zur Verfügung gestellt werden können.
Haben Sie grundsätzlich Interesse an solchen Informations-
materialien?**

Ja	92 %	Nein	8 %
----	------	------	-----

Die gesamte Studie ist erhältlich bei:
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA),
Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
www.bzga.de

Die Studie wurde durchgeführt von:
forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH
Max-Beer-Straße 2, 10119 Berlin